

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesvorstand Burgenland

Tagesordnungspunkt: #8.a Leitantrag

Status: Modifiziert

## A1: Zukunftsmotor für das Burgenland starten!

### Antragstext

1 „Wer kann, geht aus dem Burgenland weg“, ein Zitat von Thomas Bernhard, welches  
2 die aktuelle Situation in unserem Burgenland auf den Punkt trifft. Es gibt keine  
3 Perspektive in der Zukunft des öffentlichen Verkehrs, es gibt keine Perspektive  
4 für die junge Wirtschaft, es gibt keine Perspektive für angemessene psychische  
5 Versorgung, insgesamt gibt es keine Perspektive für die Jugend im Burgenland.

6 Das wollen und können wir JUNOS Burgenland nicht akzeptieren!

7 Anstatt der Planwirtschaft einer Doskozil-SPÖ soll jungen Menschen das freie  
8 Wirtschaften ermöglicht werden, um ihre eigenen Zukunftsvisionen verwirklichen  
9 zu können.

10 Anstatt öffentlichem Verkehr ohne Plan und Struktur, wollen wir eine angemessene  
11 Mobilität, im Sinne der nachhaltigen, ökologischen und unabhängigen Fortbewegung  
12 im Burgenland, ermöglichen.

13 Anstatt unsere Jugend an ihre psychischen Grenzen zu treiben, soll jeder so  
14 schnell wie möglich Unterstützung bekommen. Dafür müssen die Ressourcen dringend  
15 erhöht und das Angebot ausgebaut werden.

16 Anstatt unsere erfinderische Jugend aus dem Burgenland zu vertreiben, sollten  
17 wir ihnen die Chance bewerkstelligen, hier an Innovationen und Ideen arbeiten zu  
18 können, um das Burgenland zu einem Land des Fortschritts zu machen.

19 Anstatt Stillstand für das Burgenland wollen wir Bewegung für die Zukunft! In  
20 den nächsten Punkten stellen wir dar, wie der Weg, das Burgenland zu einem

21 freieren, gerechteren und zukunftsfitteren Bundesland zu machen, aussehen wird.

## 22 **Junges unternehmerisches Burgenland:**

23 Das Burgenland ist in Sachen Wirtschaft am absteigenden Ast, wenn es um  
24 innovative Unternehmen und die Förderung von jungen Unternehmen geht. Die  
25 Landesregierung gründet immer weiter neue Landesunternehmen und nimmt so Stück  
26 für Stück die Möglichkeit zur unternehmerischen Freiheit.

27 Besonders die jungen Unternehmer haben teils unüberwindbare Herausforderungen im  
28 Burgenland, was besonders junge Absolventen von berufsbildenden höheren Schulen  
29 und Fachhochschulen betrifft. Der nicht vorhandene Arbeitsmarkt und unattraktive  
30 Wirtschaftsstandorte sorgen dafür, dass die Abwanderung in Städte wie Wien oder  
31 Graz nicht nachlässt.

32 Besonders die STEM bzw. MINT-Branche hat im Burgenland momentan keine Zukunft.  
33 Dies umfasst die Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen  
34 Naturwissenschaften (Science), Technik (Technology), Ingenieurwissenschaften  
35 (Engineering) und Mathematik (Mathematics).

36 Wenn die Abwanderung nicht aufhören soll, so müssen wir diese Zukunftsbranchen  
37 stärken, damit das Burgenland wirtschaftlich nicht verliert.

38 Attraktivierung der Wirtschaftsstandorte für STEM Unternehmen

39 Um das Ansiedeln von STEM-Unternehmen zu verbessern, sollte direkt dort  
40 angesetzt werden, wo die Fachkräfte von Morgen ihren Abschluss machen. Heißt,  
41 dass sich die Standorte in der Nähe der entsprechenden Bildungsstandorten  
42 befinden sollen.

- 43 • Technologiezentren in der Nähe von Schulen und der FH
- 44 • Verstärkte Jungunternehmerförderung an den Schulen
- 45 • Bessere Unterstützung für Unternehmensgründungen auf Landesebene

## 46 **Glasfaser und Netzausbau beschleunigen**

47 Für die moderne Wirtschaft ist das Internet unerlässlich. Umso wichtiger, dass  
48 das Burgenland beim Glasfaser- und Netzausbau aufrüstet.

- 49 • Höhere Investitionen in den Glasfaser- und Netzausbau
- 50 • Gemeinden müssen Unternehmen bei anstehenden Grabungsarbeiten  
51 benachrichtigen, um den Glasfaserausbau zu ermöglichen
- 52 • FTTH verpflichtend für Neubauten
- 53 • Umwidmen von Flächen für Mobilfunkstandorte beschleunigen

## 54 **Unternehmensgründungen und Ideen wertschätzen**

55 Um das Jungunternehmertum nachhaltig zu fördern, braucht es gute Ideen. Um neue  
56 Ideen zu fördern, soll im Rahmen eines Wettbewerbes die Ideenfindung angeregt  
57 werden, wobei die Gewinner aus einem zentralen Fond ein Startkapital für ihr  
58 Unternehmen bekommen.

- 59 • Zentrale Anlaufstelle für die Unternehmensgründung auf Landesebene
- 60 • Wettlauf der Ideen: Ein Wettbewerb mit einem eigenen Fond, bei dem mittels  
61 Online-Voting die besten Ideen ausgewählt werden und die ersten 5 Plätze  
62 einen Anteil aus dem Fond als Gewinn erhalten

## 63 **Co-Working Spaces**

64 Nicht jeder kann sich zur Gründung ein Büro mit mehreren Quadratmetern,  
65 Besprechungsräume und eigener Kaffeemaschine leisten. Genau aus diesem Grund  
66 entstehen in den Städten viele neue Co-Working Spaces. Dies sind Arbeitsflächen,  
67 welche man sich mit anderen teilt und gegen eine Gebühr kurz- oder längerfristig  
68 mieten kann. Neben der Möglichkeit, seine Firma auf diese Adresse anzumelden  
69 bzw. einen eigenen Postkasten zu bekommen, stehen neben gutem Internet auch  
70 Meetingräume und Verpflegung zur Verfügung.

71 Auch wenn solche Spaces im Burgenland schon existieren, so reichen die Standorte  
72 nicht aus, um aufstrebende Unternehmen nachhaltig zu fördern.

- 73 • Technologiezentren modernisieren: Weg von Großraumbüros, mehr zu kleinen  
74 Büros und Co-Working Angeboten
- 75 • Nachgelagerte Mieten für Startups mit Erfolgsnachweis.

- 76 • Erhöhung des Angebotes, vor allem im Mittel- und Südburgenland
- 77 • Standorte in der Nähe von Schulen und der FH errichten

## 78 **Mischwidmung ermöglichen – Photovoltaik fördern**

79 Die starren Flächenwidmungen erschweren das Ansiedeln von digitalen Unternehmen.  
80 Diese Unternehmen erzeugen kaum Emissionen und können somit auch in der Nähe von  
81 Wohngebieten errichtet werden.

82 Bei bestehenden Fachmarktzentren wird viel Dachfläche nicht angemessen genutzt.  
83 Würden diese Flächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, würde dies  
84 einen Beitrag für die Erzeugung erneuerbarer Energien ermöglichen.

- 85 • Mischwidmung für digitale Unternehmen
- 86 • Ortskernbelebung durch das Ansiedeln von lokalen Unternehmen
- 87 • Grunderwerbssteuer vereinfachen
- 88 • Grunderwerbssteuer für junge Unternehmen zumindest zeitweise reduzieren
- 89 • Photovoltaikanlagen auf großen Dachflächen wie Fachmarktzentren fördern

## 90 **Psychische Gesundheit der Jugend wahren**

91 Die psychische Gesundheit ist wichtiger denn je. Studien belegen, dass sich der  
92 Zustand der psychischen Gesundheit unserer Jugend, vor allem in den letzten  
93 Jahren, stark verschlechtert hat. Neben der steigenden Suizidrate steigt auch  
94 der Anteil an Jugendlichen, die regelmäßig Suizidgedanken haben oder sich selbst  
95 verletzen. Um dem entgegenzuwirken, braucht es mehr Therapieplätze, damit die  
96 Jugendlichen schneller in Behandlung kommen. Es braucht mehr Awareness, damit  
97 sich die Jugendlichen trauen, mit Freunden oder Familie darüber zu sprechen!

## 98 **Therapie**

99 Schon vor der Pandemie gab es einen höheren Bedarf an Therapieplätzen, als das  
100 Angebot der Krankenkassen abdecken kann. Hier ist das Burgenland keine Ausnahme.  
101 Noch dazu ist es grundsätzlich enorm unattraktiv für Ärzte aller Art, sich

102 niederzulassen, da dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Es benötigt daher  
103 dringend folgende Maßnahmen:

- 104 • Kassentherapieplätze erhöhen
- 105 • Attraktivierung von niedergelassenen Psychotherapeuten durch Unterstützung  
106 beim Prozess des Niederlassens
- 107 • Landesförderung für die Rückzahlung von privaten Therapieplätzen
- 108 • Tagesklinik in burgenländischen Krankenhäusern ausbauen

## 109 **Schulpsychologie**

110 Der Betreuungsschlüssel von Schulpsycholog\_innen war vor der Pandemie hoch und  
111 ist seither konstant. Damit eine qualitative Betreuung durch die  
112 Schulpsychologie gewährleistet werden kann, darf nicht ein\_e Schulpsycholog\_in  
113 für mehrere tausend Schüler\_innen zuständig sein. Auch ist ein Problem der  
114 Schulpsychologie, dass man sich entweder dem Klassenvorstand / der  
115 Klassenvorständin oder dem/der Klassensprecher\_in anvertrauen muss, um den  
116 Beginn einer Betreuung zu ermöglichen. Das stellt eine enorme Hürde für die  
117 Schüler\_innen dar und hindert oft die Inanspruchnahme solcher Angebote. Ebenso  
118 wissen die Schüler\_innen oftmals nicht, dass Angebote existieren. Daher fordern  
119 wir:

- 120 • Mehr Personal bei der Schulpsychologie
- 121 • Kontaktmöglichkeit besser und transparenter gestalten
- 122 • Workshops zur Aufklärung in den Klassen
  - 123 ◦ Halb- oder ganztätiger Workshop zum Thema Awareness
- 124 • Niederschwellige Angebote (Vermittlung von Therapieplätzen, ausgebaute  
125 Schulpsychologie) in burgenländischen Schulen

## 126 **Awareness**

127 Auch wenn es besser wird, ist die psychische Gesundheit noch weitgehend ein  
128 Tabu-Thema. Sätze wie „Ach, du bist nur ein bisschen traurig“, „Lächle doch

129 mal!“ oder „Anderen Menschen geht es viel schlechter als dir!“ möchte niemand  
130 hören, egal wie alt man ist. Oftmals wissen die Betroffenen selbst auch nicht,  
131 dass sie betroffen sind und wenden sich dann nicht an die richtigen Stellen. Vor  
132 allem im Arbeitsumfeld will man nicht über Burnouts oder Ähnliches sprechen, da  
133 dieses Thema stets mit der Angst um den Arbeitsplatz verbunden ist. Daher  
134 fordern wir:

- 135 • Informationskampagnen für Schüler\_innen und junge Erwerbstätige
- 136 • Informationsworkshops über den Psychosozialen Dienst Burgenland für  
137 Personalabteilungen, Geschäftsführer und Andere, für die die psychische  
138 Gesundheit ihrer Mitarbeiter wichtig ist
- 139 • Ausbildungsprogramm für Vertrauenspersonen in Firmen & sowie  
140 Klassenvorstände bzw. Lehrern bereitstellen
  - 141 ◦ Zumindest einen Teilbetrag der Kosten dieser Ausbildung sollen vom  
142 Land übernommen werden
  - 143 ◦ Informationen dazu bereitstellen, was die Vorteile davon für  
144 Unternehmen sind, wenn sie eine ausgebildete Vertrauensperson in  
145 ihrem Unternehmen haben

## 146 **Gleichberechtigung für alle, ohne Bevorzugung**

147 Gleichberechtigung sollte in jeder Hinsicht und auf allen Seiten inzwischen  
148 eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Das ist es aber leider nicht.  
149 Beispielsweise ist im pädagogischen Bereich kaum ein männlicher  
150 Elementarpädagoge zu finden, die Ganztagsbetreuung sehr schlecht ausgebaut und  
151 für die LGBTIQ+-Community gibt's sowieso nichts. An genau diesen Stellen muss  
152 man ansetzen, damit mehr Menschen im Burgenland sich gleichberechtigt fühlen.  
153 Denn Gleichberechtigung ist ein wichtiger Teil der Selbstverwirklichung in einer  
154 liberalen Gesellschaft.

## 155 **Teilzeitfalle**

156 Noch immer ist es so, dass durch die fehlende Kinderbetreuung, Frauen mit  
157 Kindern nicht einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen können. Während 7,3% aller  
158 Männer mit Kindern unter 15 Jahren im Jahr 2020 in Teilzeitbeschäftigungen sind,  
159 kommen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren auf 72,3%! Dies hat erhebliche  
160 Auswirkung auf verschiedenste Bereiche des Lebens, wie bspw. die Pension, in der  
161 Frauen viel mehr von Altersarmut betroffen sind. Darum benötigt es:

162 • Ausbau der Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Volksschulen

163 • Finanzielle Unterstützung von Alleinerziehenden

## 164 **Hygieneartikel in öffentlichen Bereichen**

165 Frauen haben es sich nicht ausgesucht, auf bestimmte Hygieneartikel angewiesen  
166 zu sein und dementsprechend ungünstig ist es, wenn sie diese nicht dabei haben.  
167 Da aber eine Steuersenkung auf diese Hygieneartikel (spez. Tampons & Binden)  
168 neben dem gewünschten Effekt noch andere ungewünschte Nebeneffekte bringen kann,  
169 bieten wir eine andere Lösung. Daher fordern wir spezielle  
170 Hygieneartikelverkaufsautomaten zum Verkauf von Frauenhygieneartikel zum  
171 Selbstkostenpreis in Schulen und anderen öffentlichen Stellen.

## 172 **Männer in pädagogischen Berufen**

173 Genauso, wie es Frauen in handwerklichen oder technischen Berufen geht, geht es  
174 Männern in elementarpädagogischen Berufen. Bundesweit entfallen rund 2% des  
175 gesamten Krippen- und Kleinkindbetreuungspersonal, sowie elementarpädagogisches  
176 Personal auf Männer. Diese Quote hat sich auch seit 1980 nahezu kaum verändert  
177 und nur in den altersgemischten Gruppen und Horten hat sich diese Statistik auf  
178 5%-10% verbessert. Daher fordern wir:

179 • Ausbildungs- und Einstelloffensive für Männer in elementarpädagogischen  
180 Berufen

- 181 ◦ Quereinsteiger aus Branchen mit Vorkenntnissen abholen (Musiker,  
182 etc.)
- Crashkurs mit Grundlagen Pädagogik, Didaktik, Hygiene, Mappenführung  
183 und Ausflüge + Praxistage
- 184 ◦ Möglichkeit zur weiteren Ausbildung attraktivieren und mehr  
Ausbildungsmöglichkeiten schaffen (bspw. WIFI)

185

186 • Informationskampagne für männliche Schüler ( <= 8. Schuljahr) in diesem  
187 Bereich  
188

189 • Aufstiegschancen (bspw. zur Leitung) auch für Männer sichern

## 190 **Beratungs- und Schutzstellen für die queere** 191 **Community:**

192 Beratungs- und Schutzstellen sind ein wichtiger Teil der LGBTIQ+-Community. Sie  
193 bieten LGBTIQ-Personen temporären Wohnraum, Freiräume, sowie Beratung und  
194 Unterstützung, die oft von Personen und vor allem Jugendlichen, die aufgrund  
195 ihrer sexuellen Ausrichtung oder ihrer Geschlechtsidentität zuhause nicht mehr  
196 akzeptiert werden, gebraucht werden. Es braucht daher:

- 197 • Mind. 2 Zentren in den kommenden 3 Jahren
- 198 • Förderung von Beratungsstellen für LGBTIQ-Personen
- 199 • Konzept „Regenbogenzimmer“ □ Raum für LGBTIQ+-Personen, getarnt als  
200 Lehrerzimmer
- 201 • Schulpsychologie auf Beratungsstellen für LGBTIQ+ ausweiten

## 202 **Verband**

203 Für derartige Zentren gibt es die Organisation HOSI. Der Wiener Ableger der HOSI  
204 ist aktuell verantwortlich für das Burgenland. Jedoch kann die HOSI Wien auf  
205 eigene Faust zu wenig tun, um das Burgenland ordnungsgemäß aufzubauen. Da die  
206 Dienste der HOSI aber von enormer Wichtigkeit für die Mitglieder LGBTIQ-  
207 Community sind, fordern wir die Unterstützung / Förderungen der HOSI Wien, die  
208 aktuell das Burgenland mitbetreut, zum Aufbau von Schutz- und Beratungsstellen.

## 209 **Abtreibung**

210 Im Burgenland ist es tatsächlich nicht möglich einen geplanten  
211 Schwangerschaftsabbruch durchzuführen. Das, obwohl das Land Burgenland vor acht  
212 Jahren angekündigt hat, dass in näherer Zukunft ohne Probleme möglich sein soll,  
213 eine Abtreibung durchzuführen. Laut Sprecher der KRAGES würden die medizinischen  
214 Einrichtungen im Burgenland nicht die notwendige Anonymität für die betroffenen  
215 Frauen bieten. Zwar ist das - abseits des medizinischen Eingriffes - die höchste  
216 Priorität, jedoch ist es lediglich eine schlechte Ausrede. Daher fordern wir:

### 217 **Forderungen:**

- 218 • Mehrere Abtreibungsstellen abseits von Krankenhäusern an 2 Wochentagen +  
219 Samstag anbieten (Öffnungszeiten optimiert für jüngere Menschen) mit  
220 rotierenden Ärzten am Modell „Ärztendienst“

- 221 • Mehr Möglichkeiten zur Ausbildung von Ärzten schaffen, damit diese  
222 Abtreibungen durchführen können

## 223 **Öffis als Mobilitätsboost für das Burgenland**

224 Der öffentliche Verkehr im Burgenland wird zurecht oft als katastrophal  
225 beschrieben. Abgesehen davon, dass allein die Anbindung von der Landeshauptstadt  
226 Eisenstadt nach Wien alles andere als optimal ist – zwei Zügefahren stündlich,  
227 einer über Neusiedl, der andere über Ebenfurth, allerdings in einem derartig  
228 geringen zeitlichen Abstand, dass man oft gleich beide verpasst – würde es oft,  
229 rein theoretisch, über einen ganzen Tag dauern, vom Süden des Landes aus mit dem  
230 Bus in den Norden zu gelangen. Erschwerend kommen außerdem weitere Schikanen  
231 hinzu, zum Beispiel: Wer unter der Woche von Jennersdorf nach Eisenstadt fahren  
232 möchte und am Nachmittag den Bus besteigt, darf damit rechnen, vier- bis  
233 sechsmal umsteigen und in Güssing über eine Stunde auf den nächsten Anschlussbus  
234 warten zu müssen. Außerdem fallen gerne mal ein oder mehrere Zwischenhalte  
235 vollkommen aus.

- 236 • „Zwei-Level-Modell“: Zentrale Bahnhöfe in jedem Bezirk, von welchem aus  
237 via. Busse die weiteren Gemeinden erreicht werden können.
- 238 • Taktung der einzelnen Linien aneinander anpassen, sodass ein Verpassen des  
239 Anschlusses eher eine Ausnahme als die Regel ist.
- 240 • Ein Nord-Süd-Bus, welcher jede Bezirkshauptstadt ansteuert und  
241 halbstündlich fährt.
- 242 • Bessere Anbindung an das ÖBB-Netz, da die Infrastruktur der Schiene im  
243 Burgenland primär auf dem ungarischen System basiert.
- 244 • Nachtfahrten bzw. einen Nachtfahrplan anbieten.

245 Das alles sollen Maßnahmen sein, um einen Zukunftsmotor für das Burgenland zu  
246 starten. Unser Bundesland soll zu einem Beispiel für eine zukunftsgerichtete  
247 Entwicklung werden, in dem junge Menschen gerne leben und auch bleiben. Denn die  
248 Jugend ist die Zukunft! Und das gilt nicht weniger für das Burgenland und  
249 deshalb sind wir überzeugt das dieses Schritte unbedingt gesetzt werden müssen  
250 und fordern ein schnellstmögliches Umsetzen dieser Forderungen!